

A2. „Blinder Ritter“-Phänomen

Neben der parallelen Bearbeitung ist dies die zweite Ursache für Verschwendung von Ressourcen. Das „Blinder-Ritter“-Phänomen tritt entweder auf bei

- Männern die unter längerem Affären-Mangel leiden
- Männern, die ihre aktuelle Affäre einfach von den Socken haut

Diese stürzen sich häufig blind (daher der Name dieses Effekts) mit allem, was sie haben, auf die Frau, lesen ihr jeden Wunsch von den Lippen ab und sind ihr völlig ergeben. Dieses Verhalten führt jedoch häufig dazu, dass die Frau die Affäre beendet. „In der Liebe gewinnt der, der wegläuft“ – jeder von uns hat dies schon einmal schmerzlich zu spüren bekommen.

Es gibt zwei Erklärungen für diesen Effekt. Die erste basiert auf einem Phänomen, das Sie mit Sicherheit schon einmal bei sich selbst beobachten konnten:

*Je schwieriger es ist, einen Partner zu erobern,
desto mehr ist er einem wert ¹⁰.*

Die Ursache dafür ist die folgende: Jede Dame möchte den qualitativ besten Kerl, den sie bekommen kann. Sollte sie ihm begegnen, wird dieser nur schwer zu überzeugen sein, weil sie am oberen Ende ihrer Fahnenstange akquiriert. Läuft der Mann der Dame hinterher, kann er aus ihrer Sicht also nicht der Beste sein, weil er zu einfach zu bekommen ist. Sprich: Ihr Interesse sinkt.

Die zweite Ursache werden Sie auch schon häufiger beobachtet haben. Sind Sie permanent präsent, sei es in Person oder über Kommunikations-

¹⁰ 55% aller Single-Frauen wissen einen Partner mehr zu schätzen, wenn es schwierig war, ihn zu erobern. (Frage „Wissen Sie einen Partner mehr zu schätzen, wenn Sie es als schwierig empfunden haben, ihn zu erobern?“) [Quelle: Umfrage Trend Research]

hilfen wie Telefon oder E-Mail, kommt Ihre Affäre gar nicht dazu, Sie zu vermissen. Diese Momente des Vermissens sind jedoch sehr wichtig, damit die Frau eine echte Wertschätzung für Sie entwickeln kann. Wenn die Dame diese Momente nicht hat, reißt sie sich auch nicht darum, Sie sehen zu dürfen.

Das „Blinder-Ritter-Phänomen“ ist mittels dieser beiden Mechanismen die Ursache für das tragische und vor allen Dingen frühzeitige Ende vieler potenziell wundervoller Affären. Haben Sie also ein Auge auf sich und laufen Sie Ihren Frauen nicht hinterher – egal wie gern Sie sie sehen würden.

Fazit: Die Vermeidung von Parallelaffären und des „Blinder-Ritter“-Effekts kann also helfen, den Konsum in Grenzen zu halten und so Versorgungslücken zu vermeiden.

Allerdings: Wenn der Nachschub nicht stimmt, hilft die größte Sparsamkeit nichts – irgendwann steht man trotzdem alleine da. Eine funktionierende Akquise ist deswegen für die Vermeidung von Versorgungslücken mindestens genauso wichtig wie ein moderater Konsum.

B. Akquisebasierte Probleme: Einführung

Wenn man die akquisebasierten Probleme betrachtet, muss man von Anfang an zwei Ausprägungen ganz klar unterscheiden: Ein chronisch niedriges Akquisepotenzial und eine lediglich temporäre Schwankung desselben¹¹.

Ersteres macht das Leben äußerst beschwerlich und jeder betroffene Mann wünscht sich nichts mehr als einen größeren Erfolg bei Frauen. Von vielen Vertretern dieser Gruppe werden Sie deswegen Dinge hören wie: „Ich wirke nun einmal nicht so attraktiv auf Frauen“ oder Ähn-

¹⁰ Insgesamt sind ca. 40% der Single-Männer unzufrieden mit der Anzahl an Frauen, die sie kennen lernen, leiden also unter Akquiseschwäche. 16% sind „sehr zufrieden“, weitere 44% „zufrieden“. [Quelle: Umfrage Trend Research]

liches. Dazu habe ich auf meiner Weltreise ein wunderbar passendes Schild am Straßenrand gesehen und zwar mit folgendem Text:

*„Gott sorgt für genug Futter für alle Vögel,
er wirft es ihnen nur nicht immer ins Nest.“*

Gemeint ist damit Folgendes: Man muss natürlich zugeben, dass unterschiedliche Attraktivitätsgrade sowohl bei Männern als auch bei Frauen nun einmal existieren – was den Rahmen Ihrer Möglichkeiten ein wenig einschränken mag. Aber: Dieser individuelle Rahmen der Möglichkeiten in Bezug auf das Kennenlernen von Frauen ist nichts, was Ihnen unveränderlich in die Wiege gelegt wurde, sondern etwas, was Sie selbst sehr stark beeinflussen können. Zugegeben, man kann sich nicht von einem absoluten Antityp in einen Kerl verwandeln, bei dem die Models Schlange stehen. Aber mit ein wenig Mühe, Zivilcourage sowie dem nötigen Know-how kann jeder regelmäßig Frauen kennen lernen. Und damit meine ich nicht lediglich eine Frau im Jahr, nicht einmal nur eine im Monat. Wenn Sie wollen, können Sie jede Woche eine kennen lernen. Sie müssen sich nur aufraffen und etwas dafür tun! (Dazu später mehr.)

Wenden wir uns zunächst noch kurz der zweiten Diagnose, dem ständigen Schwanken des Akquisepotenzials, zu. Viele von uns kennen das: Mal läuft es wie geschmiert, an anderen Tagen können wir uns auf den Kopf stellen und bekommen trotzdem nicht einmal einen müden Blick von einer Frau zugeworfen. Woran liegt das? Und wie kann man diese lästigen Schwankungen minimieren und immer möglichst nah am Optimum seiner Möglichkeiten arbeiten?

Zur Lösung sowohl des einen als auch des anderen Problems muss man zunächst einmal klären, welche Faktoren überhaupt bestimmend für das Akquisepotenzial sind. Im Laufe der diesem Buch vorangehenden Untersuchungen konnten vier Faktoren identifiziert werden, die das Akquisepotenzial positiv oder negativ beeinflussen:

1. **Die mentale Verfassung im Moment der Eroberung:** Sind Sie gut gelaunt und voller Selbstvertrauen, haben Sie natürlich eine höhere Abschlusswahrscheinlichkeit als an einem Tag, an dem ohnehin alles schief läuft.